

Die ERNTESCHLACHT -

Bewährungsprobe neuer Leitungsmethoden

Und ist es zu früh, eine endgültige Wertung dessen vorzunehmen, was die Parteileitungen — angefangen von den Bezirksleitungen bis zu den Leitungen der Grundorganisationen — in diesem Erntejahr geleistet haben, welche alten bewährten oder neuen, bisher unerprobten Methoden der Leitung sie anwandten, um — wie es in der Direktive des Sekretariats des ZK zur Bergung der Ernte heißt — alles, was gewachsen ist, schnell und verlustlos in die Scheunen, Diemen und Mieten zu bringen. Fest steht jedoch jetzt schon, da die Getreideernte abgeschlossen ist, die Kartoffelernte auf vollen Touren läuft und die Rüben der Roder harren, daß die Parteileitungen größte Anstrengungen unternahmen, um der in diesem Jahr abnormen Witterung Herr zu werden, den Willen der Menschen über die Unbilden der Natur siegen zu lassen.

Jeder Parteifunktionär ist sich bewußt, daß von der diesjährigen Ernte die bessere Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch, Wurst, Butter, Eiern und Milch abhängt; jeder weiß, daß die restlose Bergung des in diesem Jahr reichlich gewachsenen Futters Voraussetzung für mehr und schwerere Schweine, für eine kontinuierliche Milchleistung der Kühe im kommenden Jahr ist. Und niemand kann und wird leugnen, daß die Vegetationsperiode in diesem Jahr um drei bis vier Wochen verspätet einsetzte, so daß die Erntearbeiten auf ein Minimum an Zeit zusammengedrängt werden und daß die Bewältigung dieser Lage äußerster Anstrengungen aller bedarf.

Das ist die Situation, vor die wir gestellt sind. Es ist klar, daß die Genossenschaftsbauern allein mit der Lösung dieser Aufgaben nicht fertig werden. Und es entspricht dem Wesen unseres Arbeiter- und Bauern-Staates, es entspricht der Politik unserer Partei, daß die Arbeiterklasse ihrer Verpflichtung gegenüber ihrem Verbündeten, der Klasse der Genossenschaftsbauern, gerecht wird. Partei und Regierung riefen das ganze Volk auf, die Ernte des Volkes zu bergen.

Dazu muß man wissen, daß infolge der Mißernte des vergangenen Jahres, und weil ihnen niemand half, Tausende westdeutscher Bauernwirtschaften unter den Hammer des Auktionators kamen.

Bei uns muß keine LPG wegen zu hoher Kosten auf Erntehelfer verzichten wie in Westdeutschland Tausende Klein- und Mittelbauern. Die genossenschaftliche Ordnung half unseren Bauern, die gesamte Kraft des Arbeiter- und Bauern-Staates stand ihnen zur Seite, mit den Auswirkungen der vorjährigen Mißernte fertig zu werden. Und die gleichen Faktoren sind heute wirksam, die gute Ernte schnell unter Dach und Fach zu bringen. Wer von den Hunderttausenden freiwilligen Erntehelfern, die Sonntag für Sonntag aus den Städten auf die Felder gehen, wer von den Studenten und Oberschülern, welcher Soldat oder Offizier unserer Nationalen Volksarmee fragt danach, was er dafür bekommt?

Während Westdeutschlands Bauern — allein auf sich gestellt — verzweifelt gegen Wetter und Preis- und Kreditwucher anrennen, nimmt in unserer Republik, geführt und organisiert von unserer Partei, das ganze Volk an der Ernteschlacht teil.